

Informationen zur Projektwoche

Nachhaltig und gerecht

– Auf der Suche nach dem Guten Leben für alle

Dauer: 5 Tage, je 5 Zeitstunden

Zielgruppe: 7.-10. Klasse

Ort: Köln, Der Kölner Biobauer, Allerweltshaus Köln & Köln-Ehrenfeld, Schule

Inhalt

Wir, die wir im 21. Jahrhundert leben, werden zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte mit den planetaren Grenzen der Erde konfrontiert. Der Ressourcenverbrauch der Industriegesellschaften hat immer gravierendere Folgen für die Ökosysteme der Welt, zerstört weltweit unsere Lebensgrundlagen und die der kommenden Generationen. Es wird deutlich, dass eine Fortführung dieser Wirtschafts- und Produktionsweisen die Grenzen der Tragfähigkeit unseres Planeten sprengt. Global wird die Forderung nach Klimagerechtigkeit immer lauter, da diejenigen, die am wenigsten zur Klimakrise und der Zerstörung der Ökosysteme beitragen, am stärksten unter deren Folgen leiden. Viele fragen sich, wie ein gutes Leben für alle aussehen kann, ein Leben, das sich an globaler Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit ausrichtet, sodass wir heute nicht auf Kosten von morgen und in den Ländern des Globalen Nordens nicht auf Kosten von Menschen im Globalen Süden leben.

Die Menschheit als Ganzes, aber jedes Land, jede Stadt, jede Gemeinschaft und jede*r Einzelne von uns ist aufgefordert, sich auf die Suche nach möglichen Lösungen zu machen. Der Globale Norden trägt hierbei eine besondere Verantwortung. Bei dieser Suche geht es auch darum, Gewohntes zu hinterfragen, andere Perspektiven zu hören, Neues auszuprobieren und von bestehenden Ideen zu lernen. Weltweit setzen viele Menschen bereits konkrete solidarische, nachhaltige und ökologische Alternativen um. Sie stellen das Wachstumsparadigma infrage, verändern gemeinsam den Umgang mit der Natur und den Mitmenschen und stellen Fragen nach globaler (Klima-) Gerechtigkeit.

Konkrete Beispiele finden wir auch in Köln. Dazu gehört zum Beispiel die ökologische Landwirtschaft oder das Foodsharing. Im Rahmen unserer Projektwoche wollen wir solche Projekte und Initiativen für Schüler*innen zugänglich machen, uns mit dem Nachhaltigkeitsprinzip als einer Vorstellung von einem Guten Leben für alle auseinandersetzen und an Veränderungsideen für die eigenen Schule spinnen. Im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) stehen in der Projektwoche diese alltags- und zukunftsrelevanten Themen und globale Fragestellungen sowie die gemeinsame Entwicklung und kreative Umsetzung nachhaltiger Ideen im Mittelpunkt.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Das Programm ist interdisziplinär konzipiert. Entlang eines roten Fadens wird situativ, prozessorientiert und partizipativ mit den Impulsen, den Fragen und dem Vorwissen der Teilnehmer*innen gearbeitet. Die Methoden kommen aus der Natur- und Wildnispädagogik, der politischen Bildung sowie der Bildung für nachhaltige

gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Entwicklung. Sie sind interaktiv, forschend und aktionsorientiert, problem- und lösungsorientiert sowie handlungsorientiert. Erfahrungsorientiertes Lernen und eigenständiges Erarbeiten von Wissen sowie der Lebensweltbezug stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Programm fokussiert nach einem ersten Ankommen im Wald und in der Gruppe zunächst globale Fragestellungen und geht dann immer mehr zu lokalen Beispielen, Fragestellungen und Handlungsoptionen über. Dabei ist die Projektwoche in vier thematische Schwerpunkte gegliedert:

Im ersten Teil (Tag 1 und 2) wird ein emotionaler und sinnesorientierter Zugang zum Wald ermöglicht. Zudem werden Grundlagen zum Prinzip der Nachhaltigkeit sowie Klimawandel und Klimagerechtigkeit erfahrbar gemacht. Auch das Erleben der Gruppe und die Reflexion von Gruppenprozessen ist ein Themenschwerpunkt.

Im zweiten Teil (Tag 3) wird mit dem Besuch auf einem Biobauernhof ein konkretes Beispiel für klimafreundliches und nachhaltiges Handeln erfahrbar gemacht. Hier steht das Thema Landwirtschaft und Ernährung sowie deren Zusammenhänge mit der Klimakrise auf lokaler und globaler Ebene im Fokus.

Im dritten Teil (Tag 4) lernen die Teilnehmer*innen durch eine Stadtrallye in Köln-Ehrenfeld nachhaltige und solidarische Projekte in der Stadt kennen und setzen sich mit konkreten Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit auseinander.

Im vierten Teil (Tag 5) entwickeln die Teilnehmer*innen im Rahmen einer Zukunftswerkstatt konkrete Ideen und positive Visionen für ihre Schule.

Ziele und BNE-Kompetenzen

Die Teilnehmer*innen erleben die Natur, die eigene Verbundenheit mit dieser, sowie einen achtsamen und kooperativen Umgang mit der Natur und der Gruppe. Sie erfahren den Zusammenhang zwischen dem direkt erlebbaren Wald und dem Klimawandel und dessen Folgen. Sie setzen sich mit dem Waldökosystem, Klimawandel sowie dem Prinzip der Nachhaltigkeit und dem Konzept der Klimagerechtigkeit auseinander. Sie beziehen dabei ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen mit ein, reflektieren die systemischen Zusammenhänge (global, zeitlich) sowie globale Strukturen und Machtverhältnisse.

Die Teilnehmer*innen denken über die Folgen und Wechselwirkungen des gesellschaftlichen Handelns (vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen) nach. Sie reflektieren die unterschiedlichen Rollen und Positionen in Bezug auf die Klimakrise (z.B. bezüglich der Themen Betroffenheit und Verursachung oder bezüglich nachfolgender Generationen) und ihre eigene Position und Mitverantwortung. Sie reflektieren ihre Werte und Leitbilder zum Thema Nachhaltigkeit und entwickeln Vorstellung von Gerechtigkeit.

Sie lernen solidarische, nachhaltige Alternativen und Lösungen für die Klimakrise kennen (z.B. ökologische Landwirtschaft oder Foodsharing) und setzen sich mit diesen auseinander. Sie reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen individueller und kollektiver gesellschaftlicher Teilhabe und Mitgestaltung sowie mögliche Dilemmata und Zielkonflikte bei Handlungsstrategien. Sie erfahren Selbstwirksamkeit, indem sie positive Zukunftsvisionen und konkrete Umsetzungsidee für die eigene Schule entwickeln und sich darüber austauschen.

gefördert durch:

Lehrplanbezug

Schulfach	Inhaltliche Anknüpfungspunkte
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Lebewesen Baum • Fotosynthese • Erkunden eines Ökosystems / Ökosystem Wald • Energiefluss und Stoffkreisläufe (Kohlenstoff, Sauerstoff) • Veränderung von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen • Biotop- und Artenschutz am Beispiel der Waldbewirtschaftung • Natürliche Kreisläufe als Vorbild für Nachhaltigkeit • Wachstumsprozesse in der Natur und ihre Grenzen • Nutzpflanzen und Nutztiere im ökologischen Landbau
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen • Grundlagenwissen zur globalen Erwärmung • Regionale und globale Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels auf Menschen und Ökosysteme • Quantitatives versus qualitatives Wachstum • Prinzip der Nachhaltigkeit verstehen • Bedeutung nachhaltiger Landnutzung an den Beispielen Waldbewirtschaftung und ökologischer Landbau • Handlungsoptionen für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Ressourcennutzung • Grenzen der Tragfähigkeit der Erde
Physik /Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • Temperatur und Energie • Elektromagnetische Strahlung (Licht und Wärmestrahlung) • Die Atmosphäre und ihre Zusammensetzung • Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt • Fossile und regenerative Energieträger • Zukunftssichere Energieversorgung • Nachwachsende Rohstoffe
Politik und Wirtschaft/ Gesellschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft • Konflikte zwischen Ökonomie und Ökologie • eigene Konsumgewohnheiten hinterfragen und bewerten • Nachhaltige Ressourcennutzung • nachhaltiges und nicht nachhaltiges Verhalten unterscheiden • gesellschaftliche Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt • Politische Teilhabe in der Demokratie, politisches und soziales Engagement • Globale Gerechtigkeit, Auseinandersetzung mit Ursachen und Folgen von Ungerechtigkeit • Beispiele für gelebte Solidarität und nachhaltiges Wirtschaften auf lokaler Ebene kennenlernen

gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



	<ul style="list-style-type: none"> • Hinterfragen der Idee des unbegrenzten Wachstums • Werte und Wertewandel in der Gesellschaft
Philosophie und Ethik/ Religionskunde	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung • Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere Menschen und den Planeten • Einsatz für Gerechtigkeit (global und zwischen Generationen) und Menschenwürde • Respekt vor nicht-menschlichen Lebewesen
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Bildgestaltung in Teamarbeit • Visualisierung von Zukunftsvisionen und Wünschen • Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien

gefördert durch: